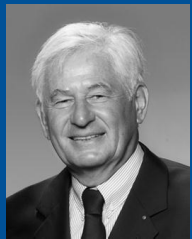




Rotary International

District 1920



Reach Within to Embrace Humanity

Termine:

Jugenddienstleiter-Tagung

8.10.2011

Ort: Salzburg

(Wirtschaftskammer)

Foundationseminar

19.11.2011

Ort: Salzburg

(Wirtschaftskammer)

Berufsdienstseminar

21.1.2012

Ort: Salzburg

(Wirtschaftskammer)

Distriktsteamschulung

25.2.2012

Ort: Salzburg

(Stiegl)

PETS+SETS+ Distriktsversammlung

23.3. – 24.3.2012

Ort: Bregenz

RI Convention

6.5. - 9.5.2012

Ort: Bangkok

Distriktskonferenz

1.6. - 2.6.2012

Ort: Linz

Liebe Rotarierinnen, liebe Rotarier,

Unfassbar, schier unglaublich, was Rotary alles zu bieten hat. Ich meine hier das unermessliche Potential an rotarischen Freundinnen und Freunden, die mit ihren exzellenten beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen in unserer Gemeinschaft aktiv sind. Mit großer Begeisterung habe ich selbst, immer wenn es nur möglich war, im Urlaub, bei Dienstreisen, egal ob im Inland oder Ausland, Clubs besucht. Nicht nur die Unterschiedlichkeit der Clubs, ob beim Meeting im Sechs-Sterne Hotel oder im Hinterstübchen eines Gasthofes, sondern auch die Vielfalt der beruflichen Klassifizierungen war faszinierend. Aber besonders hat mich immer ein Besuch eines Rotary Tisches beeindruckt. Denn bei diesen Gelegenheiten werden teilnehmende Rotarier und Rotarierinnen oft spontan gebeten ein Kurzreferat über ein aktuelles Thema aus dem Umkreis ihres Berufes zu halten. Man brauchte nur anzutupfen und schon sprudelte es an hohem fachlichen Wissen aus den rotarischen Freundinnen und Freunden heraus. Das ist ein Asset von Rotary, das wir noch verstärkt für all unsere Vorhaben und Projekte nutzen sollten. Schließlich definiert sich der rotarische Gedanke sehr stark über den Berufsdienst und liegt in der durch die Mitglieder eingebrachten Expertise unsere große Stärke.

Neue und zumeist junge Mitglieder fanden sich in Salzburg im September beim Orientierungsseminar ein, und gilt es hier dem Initiator, Freund Walter Ebner, zu seiner unermüdlichen Initiative coram publico zu danken. 435 JungrotarierInnen haben bereits an den Orientierungsseminaren teilgenommen, das sind fast 15 % der Mitglieder unseres Distriktes 1920. Eine beachtliche Anzahl. Es gab auch diesmal wieder begeisterte Rückmeldungen und allen Referenten mein herzlichstes Dankeschön an dieser Stelle. Es ist wunderbar zu beobachten, mit welcher Offenheit und Aufnahmebereitschaft die jungen Rotarierinnen und Rotarier etwas über Rotary erfahren und lernen wollen. Zudem bietet ein solches Seminar die Gelegenheit von neuen Kontakten und Freundschaften.

Rotary leistet mit der Möglichkeit zu Begegnungen in den Clubs einen wichtigen Beitrag für eine auf Vertrauen basierende offene, demokratische Gesellschaft. Für uns bereits eine Selbstverständlichkeit, die einem viel zu wenig immer wieder bewusst wird. Aber, wenn man persönlich erlebt hat, welche Beiträge, insbesondere durch viel verdienstvolle rotarische Freundinnen und Freunde aus unseren beiden österreichischen Distrikten, durch Clubgründungen in unseren Nachbarländern über viele Jahre für die Entwick-

lung einer solchen uns selbstverständlichen Gesellschaft in Ländern, die Jahrzehnte marxistisch-leninistischer Indoktrination hinter sich hatten, geleistet wurde, dann muss man den Hut ziehen. Ein bewundernswerter Beitrag zur Entwicklung einer zivilen Gesellschaft, wie wir es auf der Basis der Menschenrechte verstehen.

Mein Respekt gilt allen, die sich bei dieser Entwicklung engagiert haben und insbesondere den Zugpferden, die mit Beispiel vorangehen. Ein solches ist ohne Zweifel unser ehemaliges österreichisches Mitglied des Directors Board von RI, Peter Krön, ein nonchalanter rotarischer Doyen, der die Begeisterung für Rotary wie kaum ein anderer zu wecken versteht. Sein oft zitierter Leitspruch, „Glaube an das was du tust - und tue das woran du glaubst“ ist ein treffliches Motiv.

In meinen laufenden Clubbesuchen kann ich diese Begeisterung fast überall spüren und ist die Bereitschaft, auf Basis der Freundschaft innerhalb der rotarischen Familie, etwas Gutes tun zu wollen für jene Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns und unsere Hilfe benötigen, in einem großen Ausmaß vorhanden. Zahlreiche regionale und internationale Gemeindienstprojekte sprechen eine deutliche Sprache. Sicherlich können wir Rotarier und Rotarierinnen die Welt nicht verändern, aber da und dort zu helfen, insbesondere, dass diese Menschen fähig werden durch unsere Hilfe sich selbst zu helfen, ist kein vergebliches Unterfangen.

So ersuche ich auch noch einmal vom eingerichteten Sonderkonto für "Ostafrikahilfe Rotary Oesterreich", RLB NOE-Wien, BLZ 32000, Kontonummer: 20 05154505 beim Rotary Österreich Forum (steuerlich absetzbar) Gebrauch zu machen, damit wir den Menschen im Distrikt 9200 helfen können.

Im Sinne unseres Weltpräsidenten Kalyan Banerjee sollten wir nämlich begreifen, dass die gesamte Menschheit im Grunde eine Familie ist und im Grunde den gleichen Traum, ähnliche Hoffnungen, die gleichen Sehnsüchte und ähnliche Probleme teilt. Es ist die Sehnsucht nach Frieden und Zufriedenheit und Erfüllung im täglichen Leben, ohne Angst, Krankheit und Hunger.

Uns als rotarische Familie sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, davon auszugehen und in unserem Handeln und mit unseren Aktivitäten diesen Zielen näher zu kommen.

Mit viel Freude diesen Gedanken dienen zu dürfen und den besten rotarischen Grüßen verbleibe ich euer

Julius Stiglechner